

Les mémoires individuelles du Lycée Ermesinde



Satire

Was ist sie?

Wie funktioniert sie?

Was darf sie?

Auteur: PISTRINO Pia

Classe : 2G

Tuteur : CONZEMIUS Linda

Directeur de mémoire : MUNO Claudine


2015 – 2016

Mersch



« Je déclare sur l'honneur que ce mémoire a été écrit de mes mains, sans aide extérieure non autorisée »

« Mémoire soutenu et accepté le / / »



In meinem Mémoire „Satire“ konzentriere ich mich auf folgende 3 Hauptfragen: „Was ist sie?“, „Wie funktioniert sie?“ und „Was darf sie?“. Zuerst gehe ich auf die Herkunftsfrage, sowie die verschiedenen Arten, Merkmale und Stilmittel ein. Zudem analysiere ich dann, mit dem zuvor angeeigneten Wissen, einige Episoden der Satiresendungen „Last Week Tonight“ und „Heuteshow“. Schließlich behandle ich die Frage „Was darf Satire?“ in einem Essay.

Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung

2. Was ist sie?

2.1 Definition

2.2 Herkunft und Geschichte

2.3 Die Audiovisuelle Satire

3. Wie funktioniert sie?

3.1 Merkmale und Gestaltungsmittel

3.2 Analyse

3.2.1 Heuteshow

3.2.2 Last Week Tonight

3.2.3 Vergleich

4. Was darf sie?

4.1 Die Staatsaffäre Böhmermann

4.2 Essay

5. Schlussfolgerung

6. Bibliographie und Quellen

7. Anhang

1. Einleitung

In letzter Zeit habe ich mir öfter Satiren jeglicher Art angeschaut. Doch seit dem tragischen Mordanschlag auf die Redaktion von „Charlie Hebdo“, bin ich wahrscheinlich kein Einzelfall, da diese Tragödie als Begleiterscheinung die Satire, als Wort, in aller Munde gebracht hat. So stellte ich mir die Frage „Was ist überhaupt eine Satire?“ und „Wie funktioniert diese Kunstform?“ Zudem hat der dramatische Vorfall, Diskussionen zum Thema „Meinungs-“ und „Pressefreiheit“ angeregt und damit die große Frage aufgeworfen „Was darf Satire überhaupt?“

Dieses Mémoire möchte ich dazu nutzen mich persönlich mit diesen drei Hauptfragen auseinanderzusetzen, wobei ich mich auf die audiovisuelle Satire konzentriere, da diese Art der Satire die massentauglichste Satire darstellt und zudem sehr zeittypisch für unsere digitalisierte Welt ist.

Was meine Analyse betrifft, so konzentriere ich mich auf die „Heuteshow“, die vom ZDF produziert wird und „Last Week Tonight“, welche bei HBO unter Vertrag steht. Letztere sorgte vor Kurzem noch für Diskussionen und Schmunzeln in Luxemburg. Denn nach den Parisattacken, am 13. November 2013, drehte John Oliver gemeinsam mit seinem Team, eine Episode¹ zu den Grauentaten der Pariser-Tragödie. In der Sendung sprach er darüber, dass die Attentäter Frankreich tief im Herzen getroffen haben, in dem sie auf seine Kultur abgezielt haben. Zu dieser beklemmenden Realität, äußerte John Oliver sich folgend: „Oh I can tell you what France would be without all its cultural Institutions... It would be Luxembourg. And nobody wants that! ”Did you know when you google „Interesting Luxembourg Facts“, there is just a page that’s says NO”

Auf diesen Sketch folgten einige Reaktionen wichtiger Luxemburger Persönlichkeiten. So lud Premierminister, Xavier Bettel, John Oliver per Twitter dazu ein ihn in Luxemburg zu besuchen und seine Meinung danach zu ändern. Aber die Reaktion von Kulturministerin, Maggy Nagel, sorgte für deutlich mehr Aufruhr. Sie zeigte sich der Meinung, dass eine solche Aussage nicht angebracht wäre. Nur haperte es an der Ausdrucksweise, was Ihre Behauptung entkräftete. Denn Ihre falsch formulierte Reaktion bekräftigt eigentlich nur, dass es bei uns in Sachen Kultur wirklich hapert.

Doch dabei muss man den Hauptgrund, der für diese Reaktion überhaupt verantwortlich ist betrachten: Satire wird von jedem anders wahrgenommen und geschätzt. Und man darf nicht vergessen: Nicht jeder versteht Spaß!

Aber auch der Böhmermann Fall ist unabdingbar für dieses Mémoire, da er den aktuellen Stand der Satire in unserer Kultur, aber auch in der türkischen zeigt und die Reaktionen, Ansichten und Wertevorstellungen sehr gut verdeutlicht. Aber darauf werde ich später zurückkommen.

In diesem Mémoire interessiere ich mich hauptsächlich für Gegenwartssatiren, schließlich haben Satiren über aktuelle Geschehnisse mich auf dieses Thema gebracht. Aber auch, weil die Globalisierung eine Ausbreitung der Satire auslöste und so neue Konfrontationen entstanden, erscheint mir die heutige Stellung der Satire am interessantesten.

¹ https://www.youtube.com/watch?v=kZI_0eH89nc

Und jetzt folgt, meine Damen und Herren, eine exklusive Reise in die Welt der Satire.

2. Was ist sie?

In diesem Kapitel gehe ich zuerst auf die Bedeutung der Satire ein, danach interessiere ich mich für die geschichtliche Herkunft dieser Kunstgattung und beschäftige mich anschließend mit der audiovisuellen Satire.

2.1 Definition

„Kunstgattung (Literatur, Karikatur, Film), die durch Übertreibung, Ironie und [beißenden] Spott an Personen, Ereignissen Kritik übt, sie der Lächerlichkeit preisgibt, Zustände anprangert, mit scharfem Witz geißelt.“

Quelle: Duden

Früher wurde die Satire auch Spottdichtung genannt², welche Missstände in einer überspitzten Art verspottet. Heute versteht man unter Satire jedoch meist einen literarischen Text, welcher Unzulänglichkeiten künstlerisch anprangert und indirekt kritisiert. Dabei bleibt dem Satiriker überlassen ob er dies auf eine heitere, freundlich-ironische bis boshaft-sarkastische Weise tun möchte. Ihr Ziel ist es, die selbst wahrgenommene Wahrheit auf unterhaltsame Weise verständlich zu machen.

Satire hat die Aufgabe auf politische und gesellschaftliche Probleme aufmerksam zu machen; sie anzuprangern und dabei auch öfters die Grenzen des guten Geschmacks zu überschreiten um zu provozieren. Dennoch ist Satire in den meisten Fällen mit guter Absicht geschrieben. Sie bedient sich an Humor um oft harte Tatsachen leichter verdaulich darzustellen, und arbeitet mit Lachern um Aufmerksamkeit zu erregen. Niemand will bedrückende Dinge lesen, darum nimmt die Satire den Leser oder den Zuschauer bei der Hand und erleichtert ihm die Verarbeitung der Informationen.

Satire ist auch ein Stilmittel, es soll aufmerksam machen und gleichzeitig den Leser amüsieren, aber vor allem dazu anregen Fragen zu stellen.

Deshalb darf Satire auch nicht nicht lustig sein und muss ein Konzept haben, das darauf basiert eine Reaktion bei dem Leser/Zuschauer und bestenfalls der Gesellschaft auszulösen.

Außerdem ist eine ungeschriebene Regel der Satire, dass diese nicht nach unten tritt. Sie sieht den Feind nicht in schwächeren und unterlegenen Gruppen. Der Satiriker richtet sich nicht gegen einen armen Obdachlosen und prangert diesen an, da er sein Geld versäuft. Sie zielt auf Machtpositionen und sieht die Gesellschaft als Feind an.

² Andere historische Bezeichnungen sind z.B. auch Spottschrift, Stachelschrift und Pasquill.

2.2 Herkunft und Geschichte

Satire hatte seit jeher viele Gegner, da sie auf Machtpositionen zielt, anprangert, und als beleidigend empfunden werden kann. Und so wurden viele satirische Inhalte nicht aufgeschrieben, zerstört oder vergessen. Zudem wurde die Satire früher nicht richtig ernst genommen und auch die Gelehrten interessierten sich lange Zeit nicht für diese Gattung.

Dies hat ihre genaue Dokumentation erschwert, und so ist es schwer die genaue Entwicklung zurückzuverfolgen. Doch klar ist, dass satirische Inhalte seit der Entwicklung der Literatur in jedem Land unter einer gewissen Form vertreten waren. Da Satire zeitabhängig und ortsgebunden, sowie subjektiv ist, entstanden so im Laufe der Zeit die verschiedensten Satiren.

Die Satire³ stammt angeblich aus der **Antike**⁴ (lat.: satura: Allerlei, Vermischtes; satur: satt, voll, reichlich). Damals war sie eine eigene Gattung, genauer gesagt eine römische Versdichtung mit relativ festen, formalen Regeln. Als Begründer gilt Ennius (239–169 v.Chr.), der ein Gedicht in epigrammatischer Form verfasste, welches aber nur teilweise überliefert worden ist. Was die römische Satire betrifft, so wurde sie in der Volkssprache oder klangvollen Versen benutzt, um das unheroische Bild des Alltags, der weit entfernt von den göttlichen Sagen dieser Zeit war, darzustellen und anzuprangern.

Wie so vieles wurde im **Mittelalter**, die in der römischen Antike entstandene Versdichtung wieder aufgegriffen und unter dem Namen Ständesatire angepasst. Die Satiren des Mittelalters waren tendenziell konservativ. Die Ideale basierten auf christlichen Werten und kritisierten deswegen z. B. die unteren Stände, die sich gegen das Feudalsystem auflehnten, aber auch den Machtmissbrauch des Adels und die dekadente Lebenseinstellung einiger Geistlichen. Zudem entstand im Mittelalter noch eine neue Form der Satire, eine Mischung aus Schwank⁵ und Tierfabel, welche als Tierepos⁶ bezeichnet wird. Diese parodierte und kritisierte die höfische Gesellschaft.

Mit der italienischen **Renaissance** und dem Individualismus wurde der Witz noch stärker zur Hauptwaffe der moderneren Satire. Es entstand eine Vielfalt neuer satirischer Texte, welche sich besonders auf Parodien des Prunks und der Eitelkeit konzentrierten. Ein bekanntes Beispiel sind die Lustspiele der Commedia dell'arte. Aber die Satire genoss generell zu dieser Zeit große Aufmerksamkeit, unter anderem auch von Philologen, welche sich besonders für den gelehrten Witz interessierten. Als die wohl bekanntesten satirischen Schriftsteller Italiens galten

³ Der Begriff wurde zuerst im 2. Jh. v. Chr. von Quintus Ennius für eine Sammlung vermischter Gedichte verwendet, sowie für die Schriftensammlung des römischen Dichters Lucilius (ca. 180-102 v. Chr.), die sich von der griechisch geprägten Dichtkunst abhob. Aber erst mit der Schriftensammlung von Juvenal (ca. 60-140 n. Chr.), der in seinen Schriften den Zerfall seiner Zeit anprangerte, setzte sich der Begriff Satire endgültig durch. Aus diesem Grunde ist die Satire eine literarische Erfindung, dementsprechend auch eine Gattung.

⁴ Zu jenen frühen Satirikern zählen HORAZ, dessen „Sermones“ das erste vollständig überlieferte Satirenbuch sind, weiter LUCILIUS als Erfinder der aggressiven Satire, PERSIUS, JUVENAL und LUKIAN. Für die Folgezeit am wirksamsten wurden die mit Versen vermischten Prosasatiren des MENIPPPOS (3. Jh. v. Chr.)

⁵ Literaturwissenschaft: Kurze launige, oft derbkomische Erzählung in Prosa oder Versen. Quelle: Duden

⁶ Epos: erzählende Versdichtung größeren Umfangs in gleichmäßiger Versform. Quelle: Duden

Teofilo Folengo⁷ und Pietro Aretino⁸. Aretino kritisierte gerne das aristokratische Leben in der Hauptstadt mit seinen Komödien und zeigte sich als Kritiker des Pedantischen und Pathetischen, was er satirisch gern zum Ausdruck brachte. Folengo schrieb zum Beispiel *Umanità del Figliuolo di Dio*, das erste christlich religiöse Epos was das Leben Jesus Christus nach den Evangelisten thematisiert.

Zur gleichen Zeit, fanden in Deutschland die meisten Satiren des **Humanismus** ihren Platz in der Narrenliteratur. Die Narrenliteratur bezeichnet eine folkloristische Literaturgattung, welche auf satirischen Merkmalen, wie der Karikatur basiert. Das Hauptmerkmal bei dieser Art ist, dass sich die Verfasser an Narrenfiguren bedienen, um Kritik an den damaligen Missständen zu üben. Das bekannteste Beispiel und der Namensgeber für die Narrenliteratur ist Sebastian Brants Verssatire „Narrenschiff“, welche 1494 erschienen ist. Die Werke „Till Eulenspiegel“ (ca. 1510) und „Die Schiltbürger“ (1598), beinhalten ebenfalls die Figur des Hofnarren oder Schelmen.

Zu dieser Zeit war politisch orientierter Spott gegen die Machthaber fester Bestandteil von Volksfesten und anderen Bühnenveranstaltungen.

Deutung der gewöhnlichen
Figurn d'apftele/zu Rom funden.



Durch Herrn Philippum
Nürnberg.

Papstkarikatur

Mit der **Reformation**⁹, welche die Spaltung des westlichen Christentums in verschiedene Konfessionen¹⁰ bezeichnet, vervielfältigte sich die Satire und wurde zunehmend als publizistisches Mittel in dem Konflikt über die richtige christliche Lehre genutzt. Je nach Glauben des Verfassers richteten sich die Streitsatiren gegen die Katholische Kirche oder gegen die Reformation. Erstmals wurden nicht nur Gruppen, sondern auch einzelne religiöse Führungspersonlichkeiten mit Bildsatiren angegriffen. So wurde der Papst z.B. als Esel oder Drache dargestellt. Martin Luther¹¹ wurde als siebenköpfiges Ungeheuer und sein Gegner Johannes Eck¹² als Schwein verspottet. Zudem bediente man sich viel an biblischem Material und stellte zum

Beispiel die Apokalypse-Figuren mit päpstlichen Insignien dar, um die Kirche zu schwächen. Meistens wurden die Satiren jedoch anonym veröffentlicht und verbreitet, da die Verfasser und Mitwirkenden Angst vor den damals geläufigen Haftstrafen hatten. Doch nichtdestotrotz schafften es satirische Inhalte, wie die antikatholischen Fastnachtspiele von Niklaus Manuel¹³ tatsächlich etwas zu

⁷ Teofilo Folengo (Pseudonyme Merlin Cocai, Limerno Pitocco; Taufname Girolamo Folengo; * 1491 in Mantua; † 9. Dezember 1544 in Campese, Bassano del Grappa) war einer der Hauptvertreter komisch-burlesker, aber auch religiöser Dichtung der italienischen Renaissance. https://de.wikipedia.org/wiki/Teofilo_Folengo

⁸ Pietro Aretino (* 20. April 1492 in Arezzo; † 21. Oktober 1556 in Venedig) war ein italienischer Schriftsteller und Dichter der Renaissance. https://de.wikipedia.org/wiki/Pietro_Aretino

⁹(lat. : reformatio: Wiederherstellung, Erneuerung) Kirchliche Erneuerungsbewegung zwischen 1517 und 1648 in der westlichen Welt.

¹⁰ In katholisch, lutherisch und reformiert

¹¹ Martin Luther war der theologische Urheber der Reformation. (* 10. November 1483 in Eisleben, Grafschaft Mansfeld; † 18. Februar 1546 ebenda.)

¹² Johannes Eck, eigentlich Johannes Mayer, war ein katholischer Theologe. (* 13. November 1486 in Egg a.d.Günz; † 10. Februar 1543 in Ingolstadt)

¹³ Niklaus Manuel war ein Dichter, Maler, Graphiker, Reformator und Berner Staatsmann. (* wahrscheinlich 1484 in Bern; † 28. April 1530 in Bern)

erreichen. Denn in Bern wurde die Reformation nicht durch die üblichen Predigten vorangetrieben, sondern durch diese Fastnachtspiele durchgesetzt.

Im **Barock** diente die Satire immer noch als Mittel um die Machträger zu kritisieren und basierte immer noch auf christlichen Idealen. Auch die Narren- oder Schelmenfigur blieb gegenwärtig in Romanen wie „Simplicissimus Teutsch“ (1662) von Grimmelshausen¹⁴. Hinzu kam, dass man mittlerweile davon ausging, dass heitere satirische Schriften, wie z.B. „Speculationen bey Schlaf-losen Nächten“ von Johann Georg Schmidt¹⁵ (1707), das Auftreten von Schlaflosigkeit oder Melancholie mindern könnten und so gewannen diese Satiren an Popularität.

Die Satire entwickelte sich immer mehr zu einem didaktischen Mittel, was die **Aufklärung** erleichtern sollte. Es kursierten viele satirische Werke, welche die veraltete Weltansicht kritisierten und so die Liberalisierung des Westens vorantrieben. Hingegen wurden Satiren, welche Kritik an den Mächtigen ausübten weniger, da die Zensur in diesem Bereich stark zunahm. Die Form geriet allmählich immer mehr in den Hintergrund. Johann Georg Sulzer¹⁶ verwies darauf, dass der Inhalt das wichtigste an der Satire ist, da „Der Endzweck der Satire ist dem Übel, das sie zum Inhalt gewählt hat, zu steuern, es zu verbannen, oder wenigstens sich dem weiteren Einreißen desselben zu widersetzen und die Menschen davon abzuschrecken.“ (Allgemeine Theorie der schönen Künste, 1771). Die Satiren entwickelten sich mit den Menschen und es entstanden später Aufklärungssatiren, welche die vorige Vorgehensweise und Ideale der Aufklärung anprangerten. So verspottete Jonathan Swift¹⁷ in „A Modest Proposal“ (1729) geistreich die Vorstellung, dass das rationale Denken den Menschen helfen könnte. Und auch in „Gulliver's Travels“ (1726) parodierte er die Vorgehensweise und Thesen dieser Zeit.

Ab dem **19. Jahrhundert** minimierte sich der Anteil der Satiren wesentlich in der hohen deutschsprachigen Literatur. Nichtsdestotrotz entstanden immer noch beliebte Satiren, wie Karl Immermanns¹⁸ „Münchhausen“ (1936-39). oder Fontanes „Frau Jenny Treibel“ (1892). In den Vereinigten Staaten hingegen entstanden zu dieser Zeit viele gute und anspruchsvolle Werke, wie „The Adventures of Huckleberry Finn“ (1884) von Mark Twain¹⁹. Autoren wie Twain und Charles Dickens bedienten sich an den satirischen Mittel um ihre Kritik an der damaligen Gesellschaft zu äussern und eine mögliche Zensur zu umgehen.

Besonders wurde die Satire damals vom gemeinsamen Wunsch der westlichen Kultur nach Demokratie und der Entstehung politischer Parteien beeinflusst, was zum vermehrten Auftreten der politischen Satire führte. Ein Beispiel für diese Art

¹⁴ Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen war ein deutscher Schriftsteller. (* um 1622 in Gelnhausen; † 17. August 1676 in Renchen)

¹⁵ Johann Georg Schmidt war ein Apotheker, Naturwissenschaftler und Schriftsteller der Aufklärung. (* 1660 in Reinsfeld; † 1722 in Zwickau)

¹⁶ Johann Georg Sulzer war ein Schweizer Theologe und Philosoph der Aufklärung. (* 16. Oktober 1720 in Winterthur; † 27. Februar 1779 in Berlin)

¹⁷ Jonathan Swift war ein anglo-irischer Schriftsteller und Satiriker der frühen Aufklärung. (* 30. November 1667 in Dublin, Königreich Irland; † 19. Oktober 1745 in Dublin)

¹⁸ Karl Leberecht Immermann war ein deutscher Schriftsteller, Lyriker und Dramatiker. (* 24. April 1796 in Magdeburg; † 25. August 1840 in Düsseldorf)

¹⁹ Samuel Langhorne Clemens, alias Mark Twain, war ein US-amerikanischer Schriftsteller. (* 30. November 1835 in Florida, Missouri; † 21. April 1910 in Redding, Connecticut)

der Satire ist Heines²⁰ „Atta Troll“ (1843), in dem er die Politik des Vormärz²¹ kritisiert. Das deutsche Volk schaute sich gern satirische Theaterkomödien an, welche aktuelle gesellschaftliche und politische Geschehnisse thematisierten, aus denen dann später Kabaretts wurden.

Zudem wurden in Deutschland zahlreiche satirische Zeitschriften gegründet, welche oft einer politischen Partei angehörten. Dafür orientierte man sich an den bereits existierenden Satiremagazinen aus dem Ausland, wie dem englischen „Punch“ oder dem französischen „Charivari“. Beispiele für deutsche erfolgreiche wöchentliche Satirezeitungen waren die „Kladderadatsch“(1848-1944) und die „Fliegenden Blätter“(1845 bis 1928). 1854 trat in Deutschland ein Gesetz in Kraft, was der heutigen Pressefreiheit ähnelt, nichtdestotrotz waren Zensur und Gefängnisstrafen für Satiriker immer noch an der Tagesordnung.

Zur Zeit der **Weimarer Republik** galt neben Erich Kästner²², auch Kurt Tucholsky²³ als einer der großen Satiriker des deutschsprachigen Raumes, welcher sich sehr für die Pressefreiheit und Meinungsfreiheit der Satire engagierte und beklagte, dass diese vom Staat und der Kirche noch immer unterdrückt werden würde.

Mit der Machtübernahme von Adolf Hitler **1933** und dem Beginn der nationalsozialistischen Diktatur wurden die Veröffentlichungen satirischer Zeitschriften und Inhalten fast vollständig eingestellt, sowie ihre Verfasser ins Exil gejagt und die bereits erschienen Satiren von den Nazis verbrannt. Ein paar einzelne Zeitschriften, wie der „Simplicissimus“ (1896-1944) wurden zwar weiter gedruckt, jedoch streng von den Nazis kontrolliert und zensiert, sowie dazu aufgefordert nationalsozialistische Propagandasatiren zu beinhalten.

Im Gegenteil wurde in den Vereinigten Staaten ein satirischer Roman nach dem anderen gedruckt und von den unzähligen Lesern verschlungen. Als besonderes talentiert galt zum Beispiel Sinclair Lewis²⁴, der durch seine sozialkritischen und sarkastischen Romane als Schriftsteller Erfolg feierte. Aber auch in Frankreich waren und sind satirische Bewegungen anzutreffen. Anfang des 20. Jahrhunderts erfand der französische Schriftsteller Alfred Jarry²⁵ die Pataphysik. Bei dem von ihm erfundenen Begriff handelt es sich um ein Philosophie- und Wissenschaftskonzept, welches eine Parodie der Theoriebildung und Methoden der modernen Wissenschaft darstellt. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde diese mit der Gründung des Collège de 'Pataphysique wieder aufgenommen

Nichtdestotrotz wurden immer noch zahlreiche satirische Inhalte weltweit verboten oder zensiert. Wie zum Beispiel George Orwells²⁶ utopischen Fabelroman „Animal

²⁰ Christian Johann Heinrich Heine war einer der bedeutendsten deutschen Dichter, Schriftsteller und Journalisten des 19. Jahrhunderts. (* 13. Dezember 1797 als Harry Heine in Düsseldorf, Herzogtum Berg; † 17. Februar 1856 in Paris)

²¹ Historische Periode in Deutschland von 1815 bis zur Revolution im März 1848. Quelle: Duden

²² Emil Erich Kästner war ein deutscher Schriftsteller, Publizist, Drehbuchautor und Verfasser von Texten für das Kabarett. (* 23. Februar 1899 in Dresden; † 29. Juli 1974 in München)

²³ Kurt Tucholsky war ein deutscher Journalist und Schriftsteller. (* 9. Januar 1890 in Berlin; † 21. Dezember 1935 in Göteborg)

²⁴ Harry Sinclair Lewis (* 7. Februar 1885 in Sauk Centre, Minnesota; † 10. Januar 1951 in Rom)

²⁵ Alfred Jarry (* 8. September 1873 in Laval, Bretagne, Frankreich; † 1. November 1907 in Paris)

²⁶ George Orwell war ein englischer Schriftsteller, Essayist und Journalist (* 25. Juni 1903 in Motihari, Bihar, Britisch-Indien als Eric Arthur Blair; † 21. Januar 1950 in London)

Farm“ (1945), bei dem es sich um eine Parabel der Geschichte der kommunistischen Revolution der damalig alliierten Sowjetunion handelt. Orwell verfasste ein Vorwort mit dem Titel „The Freedom of Press“ in dem er die Zensur der britischen Regierung kritisiert. Doch genau dieses Vorwort wurde bei der Erstausgabe nicht gedruckt. Das folgende berühmte Zitat aus diesem Text: „Falls Freiheit überhaupt etwas bedeutet, dann bedeutet sie das Recht darauf, den Leuten das zu sagen, was sie nicht hören wollen.“, zeigt sehr gut, dass satirische Texte zwar geduldet wurden, eine direkte und unverblünte Ansprache der Problematiken jedoch nicht erwünscht war. Umso wichtiger sind Satiren, da sie als Medium fungieren die *Wahrheit* zu sagen, und das Zensierungsrisiko dabei gering zu halten, da sie diese schonender und etwas maskiert verpackt.

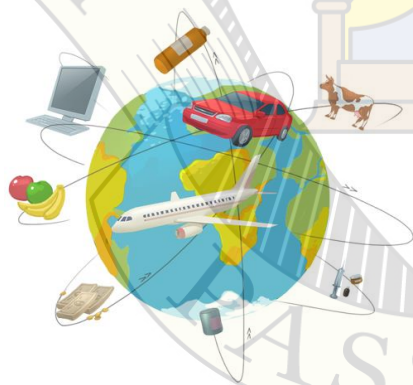
Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Satire auch in Deutschland wieder aufgegriffen. So brachte eine Gruppe von Schriftstellern und Graphikern, welche sich die „Neue Frankfurter Schule“ nannten gemeinsam die Satirezeitschrift „Pardon“ (1962-1982) heraus. Nach der Auflösung des Magazins wegen Unstimmigkeiten mit dem Verleger, gründeten einige der ehemaligen Mitarbeiter 1979 ein neues Satiremagazin, welches sie „Titanic“ taufen und was bis heute immer noch monatlich erscheint. Titanic ist aktuell die zweitgrößte Satirezeitschrift Deutschlands. Auf dem Ersten Platz befindet sich die Satirezeitschrift „Eulenspiegel“, welche 1954 in der DDR gegründet wurde.



2. Titanic Cover Juli 2012

Desweiteren ist Satire auch in vielen künstlerischen und literarischen Bewegungen zu finden. So ist zum Beispiel der Dadaismus und der Surrealismus von satirischen Merkmalen geprägt.

Da Satire wandlungsfähig ist, ist sie auch heute noch fester Bestandteil der Literatur und Kunst, sowie vielfältiger denn je und in allen Bereichen zu finden.



Besonders der voranschreitende Globalisierungsprozess hat einen deutlichen Einfluss auf die Satire ausgeübt. Durch die technische Entwicklung sind die verschiedenen Länder und Kontinente besser denn je vernetzt und Distanzen können durch bessere Netzwerke und Transportmethoden leichter und vor allem schneller überwunden werden. Früher galt eine Weltumrandung von 80 Tagen als spektakulär, heute lässt sich dies leicht und in weniger als 48 Stunden bewältigen. Die Erfindung und

Weiterentwicklung des Internets zum Massenmedium, hat zur Folge, dass die deutliche Mehrheit der Weltbevölkerung heutzutage Zugriff darauf hat und es aktiv nutzt. Folglich ist die Reichweite der Satiren grenzüberschreitend stark angestiegen und ist nicht mehr auf ein Land oder einen Kulturkreis beschränkt. Zudem ermöglichen die sozialen Medien jedem der Internetzugriff hat und in einem Land lebt, was freie Meinungsäußerung schätzt seine Reaktion und Meinung öffentlich zu verbreiten.

Die angestiegene Reichweite führt dazu, dass wir mit einem Informationsüberfluss konfrontiert werden, auch was die Menge an satirischem Material betrifft. Dies hat zum Vorteil, dass wir viele verschiedene Informationsquellen haben, es uns jedoch auf der anderen Seite schwerer fällt diese unzähligen Meinungen und Informationen zu verarbeiten und uns unsere eigene zu bilden.

Eine weitere Folge der Globalisierung ist ausserdem, dass es auch vermehrt zu Kulturschocks kommt und dass satirisches Material fähig ist, Konflikte auszulösen, selbst auf einer internationalen Ebene. So ist die Wirkung der Satire auf eine oder mehrere Gesellschaften interessanter denn je. Ein bekanntes Beispiel für heftige und erschreckende Reaktionen ist der islamistisch motivierte Terroranschlag vom 7. Januar 2015 auf die Redaktion von Charlie Hebdo. Welche eine Reaktion auf publizierte Abbildungen von Mohammed-Karikaturen in dem Satirenmagazin war. Aber auch der etwas aktuellere Böhmermann Fall, welchen ich später in einem eigenen Kapitel thematisiere, ist ein Beispiel welches die Wirkung der Satire auf internationaler Basis sehr deutlich zeigt.

Manchmal scheint es, als hätte die Satire noch nicht richtig ihr Gleichgewicht in der modernen und globalisierten Welt gefunden. Es stellt sich die Frage ob Satire nur in einem bestimmten Kulturkreis oder in einer bestimmten Gesellschaft existieren kann, in der die Menschen den gleichen Humor und die gleichen Werte teilen (wie z.B. schwarzer Humor vs political correctness) und die Globalisierung daher ein unüberwindbarer Gegner darstellt. Aber zuerst will ich herausfinden wie die Satire im Allgemeinen eigentlich funktioniert und mit welchen Mitteln sie arbeitet, um später dann die gesellschaftliche Wirkung genauer zu betrachten, denn Ironie allein macht keinen Ärger. Wichtig für die Wirkung hingegen ist in welcher Gesellschaft diese Stilmittel benutzt werden und von wem - und gegen wen sie sich richten.

2.3 Die Audiovisuelle Satire

Es existieren verschiedene Formen²⁷ der Satire, auch ist eine der heutzutage am verbreitetsten Arten der Satire die audiovisuelle Satire, welche die Darstellung satirischer Texte mithilfe audiovisueller Mittel, wie z. B. Parodien und anderen bildliche Darstellungen, bezeichnet.

Zudem ist sie somit die Satire, die das größte Publikum erreicht, da sie sich sowohl auf den Seh-, wie auch auf den Hörsinn bezieht, und auf diese Weise jeden Lerntyp²⁸ anspricht. Deshalb habe ich mich bei dieser Arbeit auch vor allem auf diese Form der modernen Satiren konzentriert.

²⁷ Literarischer oder journalistischer Text – wie Gedicht, Essay oder Roman, Drama, Zeichnung, Kabarett, Film, Sendung im Fernsehen oder Hörfunk, Website usw.

²⁸ Visuelle Lerntypen können sich am besten Informationen einprägen, indem sie diese vor sich sehen. Personen vom auditiven Lerntyp können sich Informationen besonders gut aneignen, wenn sie sie hören. Gedichte und Musik wirken auf sie ebenso einprägsam wie das Zuhören anderer Menschen.

<http://www.onmeda.de/gehirnjogging/lerntypen-vier-verschiedene-lerntypen-15356-2.html>

3. Wie funktioniert sie?

Satiriker messen die Realität an ihren Idealvorstellungen und versuchen den Unterschied dazwischen durch satirische Mittel darzustellen. So können sie die Aufmerksamkeit auf diese lenken und im Idealfall eine Änderung oder Verbesserung zu bewirken.

Dies lässt sich anhand eines Beispiels verdeutlichen:

Der Satiriker hat die Wunschvorstellung, dass unsere Welt keine Massentierhaltung mehr betreibt und weniger Fleisch isst.

➔ Dies wäre dann seine Idealvorstellung.

Er ist sich aber der Tatsache bewusst, dass dies nicht der Fall ist und der Fleischkonsum weltweit höher ist als zuvor.

➔ Dies die Realität.

Das Ungleichgewicht zwischen der Idealvorstellung und der Realität, wird nun mithilfe satirischer Gestaltungsmittel dargestellt und somit hervorgehoben. Der aktuelle Stand der Dinge wird dadurch ins Lächerliche gezogen und angegriffen.

Der satirische Angriff geschieht indirekt durch Stilmittel wie Übertreibung, oder durch die Verzerrung der kritisierbaren Eigenschaften ins Lächerliche und Groteske. Hohn und Spott bilden gepaart mit Witz die Waffen der Satiriker.

Die Satire greift immer ein Objekt der Realität an, seien es gesellschaftliche Zustände oder menschliche Ansichten. Sie hat ein bestimmtes Ziel und einen Gegner. Denn eine Satire wird immer geschrieben, um Politik, Gesellschaft, Personengruppen oder Moralvorstellungen zu hinterfragen und zu kritisieren. Sie hat also immer einen Feind, gegen den sie anschreibt. Damit verbunden ist immer das Ziel, das Publikum auf Missstände aufmerksam zu machen.

Satire ist folglich idealistisch, da sie nicht nur eine Sache kritisiert, sondern ihr oft positive Ideale entgegen stellt. Sie kritisiert wie etwas ist, und deutet an wie es eigentlich sein sollte.

Zudem ist Satire recht einseitig, weil Satire die eigenen Werte sehr stark vertritt und ein Feindbild angreift, ist sie zwangsläufig parteiisch. Sie ist keine neutrale und ausgewogene Bewertung, sondern eine radikale und überspitzte Darstellung.

3.1 Merkmale und Gestaltungsmittel

Die Satiriker übertreiben oder untertreiben Dinge, sie arbeiten mit Ironie und versuchen die Zuhörer, Zuschauer bzw. Leser zum Lachen und Nachdenken zu bringen. Sie überschreiten die Grenzen, verfremden eine Lage und greifen sie mit Worten an.

Satiren bedienen sich oft bestimmter Mittel, um ihre humoristische Kritik zum Ausdruck zu bringen.

Die folgenden Mittel finden sich häufig in Satiren, allerdings nicht immer und nicht immer alle zusammen:

-Ironie: Satire arbeitet oft mit Ironie, um auf diese Weise Personen, Verhaltensweisen usw. indirekt zu verspotten, anstatt die Kritik direkt

zu äußern. D. h. der Satiriker sagt oder beschreibt nicht genau was er kritisiert, sondern der Leser oder Zuschauer muss es selbst herausfinden. In der Satire wird also manchmal das, was schlecht ist, als gut dargestellt; was schrecklich ist, als wunderbar.

Z.B.: Die Familie frühstückt Samstagmorgens zusammen, auch am Tisch sitzt der 18 jährige Sohn, der erst vor ein paar Stunden geräuschvoll ins Haus gestolpert kam und sich nur mit Mühe auf dem Stuhl halten kann. Der Vater schaut seinen fahlen Sohn an und meint: „Du siehst aber erholt aus.“

Ironie ist also folglich, wenn man etwas Bestimmtes sagt, aber etwas anderes meint. Währendem geht man davon aus, dass der Gesprächspartner trotz oder gerade wegen der scheinbaren Widersprüchlichkeit versteht was man eigentlich sagen will.

Damit dies gelingt, gibt es einige Methoden:

Eine andere Möglichkeit um Ironie zu kennzeichnen ist, sich bestimmter Mimiken und Stimmlagen zu bedienen um dem Gesprächspartner zu signalisieren, dass das Gesagte nicht wörtlich zu nehmen ist.

Z.B.: Das Essen ist misslungen und es gibt Tommis ungeliebten Broccoli, da sagt er zu seiner Mutter mit einer fröhlichen Stimme: „Mami, du hast echt suuuuuuuuper gekocht!“

Aber am besten wird Ironie als solche wahrgenommen, wenn die Gesprächspartner die gleichen Ansichten teilen, oder die Vorlieben des jeweils anderen kennen, da dies die Grundvoraussetzung ist um dezent gekennzeichnete Ironie zu erkennen.

Z.B.: Zwei Freunde, die beide Schlager verabscheuen und dies auch voneinander wissen, finden sich auf einer Karnevalfeier wieder. Da meint der Eine zum Anderen: „Der DJ ist echt klasse!“ Der andere schmunzelt. So hätte ein Fremder, der nicht dieses gemeinsame Wissen teilt, die Aussage missverstanden und wäre davon ausgegangen, dass sein Gegenüber ein Schlagerfan ist.

-Sarkasmus: Beißender Spott, bitterer Hohn, der das Ziel hat etwas ins Lächerliche zu ziehen. Sarkasmus kommt aus dem antiken Griechenland. Da es damals schon eine Demokratie dort gab, nutzte man Wörter um Auseinandersetzungen in Politik und anderen Bereichen ohne den Einsatz von Waffen oder Gewalt, zu klären. So diskutierten sie Meinungsverschiedenheiten in Form einer Debatte aus. Die Kunst, diese Debatten durch eine gute Präsentation der Argumente zu gewinnen, nennt sich Rhetorik. Die beste Methode um Debatten auch gegen überlegene Gegner zu gewinnen, war Sarkasmus, welcher eigentlich nur das Vernichten des Gegners durch respektlosen Spott darstellt, so dass er nicht mehr ernst genommen wird. Heutzutage ist Sarkasmus jedoch geläufiger im Alltag und der früher ernst und böse gemeinte Spott gilt sogar als Art von Humor. Zudem wird Sarkasmus meistens im Zusammenhang mit Ironie angewendet.

-Parodie: In Satiren werden Personen oft auf lächerliche und übertriebene Weise nachgeahmt, um sie bloßzustellen oder dem Leser zu zeigen, dass sie das Falsche tun. Parodie kann im satirischen Rahmen angewendet, dazu genutzt werden, um etwas anzuprangern oder wie in der Comedy angewendet nur für Lacher sorgen.

-Spott: Satire verspottet oft die Personen, Verhaltensweisen oder Institutionen, die sie kritisiert, und macht sich über sie lustig.

Z.B.: Eine mollige Frau präsentiert ihr neues, etwas zu enges, Kleid ihrem Ehemann. „Gab es das Kleid nicht in deiner Größe?“, daraufhin ihr Mann.

-Übertreibung: In Satiren werden die kritisierten Personen und Vorurteile, Verhaltensweisen usw. oft sehr übertrieben dargestellt oder in anderer Weise verfremdet, um ihre negativen Seiten deutlicher zu beleuchten und ins Lächerliche zu ziehen.

Z.B.: Lisa macht sich über die Klassenlehrerin in der Pause lustig und sagt: „Sie hat eine so große Nase, noch größer als ein Clown!“

Jeder weiss, dass dies nicht den Tatsachen entsprechen kann, doch trotzdem sorgt der Spruch für Lacher.

-Vergleich: Satire arbeitet oft mit lächerlichen und oft unangebrachten Vergleichen um Kritik zu äußern.

Z.B.: Einer der bekanntesten Vergleiche, ist wahrscheinlich die Reaktion der Eltern, auf die Bitte ihres Kindes irgendwas erlaubt zu bekommen, mit dem Argument, dass ein Freund dies auch darf oder macht. „Falls dein Freund von der Brücke springt, springst du dann auch hinterher?“

Es ist eine nicht ernstgemeinte Frage, doch ein passender Vergleich um die Bitte auszuschlagen.

-Verzernte Darstellung: Durch Parodien und Karikaturen verspottet man oft das Äussere, Gesten, Angewohnheiten (z.B.: die Merkelraute)



Merkelraute

Es gibt so viele Bestimmungen der satirischen Schreibweise, wie es Satiriker gibt, und keine Bestimmung trifft auf die Gesamtheit der Satiren zu. Ihre Gegenstände, Mittel und Funktionen wandeln sich im Laufe der Geschichte und von Schaffensfeder zu Schaffensfeder. Was es jedoch auch schwierig gestaltet, sie über einen

längeren Zeitraum zu definieren und klare Grenzen zwischen ihr und der Komik, der Parodie, sowie der Polemik²⁹ zu ziehen.

Im Vergleich zur Comedy:

Obwohl es Parallelen zwischen der Satire und der Comedy gibt, da beide der Unterhaltung dienen, trennt sie die Absicht. Comedy will primär witzig sein, sie hat das Ziel die Leute zum Lachen zu bringen. Satire dagegen will primär Missstände anprangern und Unzulänglichkeiten aufzeigen. Satire ist kritisch, und will Bewusstsein schaffen und bestenfalls auch zu Veränderungen drängen. Satire möchte belehren und verbessern – direkt oder indirekt. Sie will informieren und zum Nachdenken und Diskutieren auffordern. Dies unterscheidet sie auch von der Beleidigung.

Satire vermittelt ihre Kritik in einer unterhaltsamen und witzigen Art und Weise. Wie viel Komik genau in einer Satire enthalten ist, kann sehr unterschiedlich sein und liegt beim Autor oder Künstler. Bei manchen Satiren dominiert aggressiv und leidenschaftlich vermittelte Kritik, andere sind eher leicht und witzig.

3.2 Analyse

Wie zuvor angekündigt, beziehe ich meine Analyse auf zwei audiovisuelle Satiresendungen.

Erstens die „Heuteshow“, welche im ZDF seit 2009 wöchentlich ausgestrahlt wird. Sie ist eine deutsche Adaption der amerikanischen Sendung „The Daily Show“³⁰ und wird von „Prime Productions GmbH, Köln“ produziert und von Oliver Welke moderiert. Die Satiresendung, welche im Stil einer konventionellen Nachrichtenshow angelegt wurde, behandelt die gleichen Themen und aktuellen Ereignisse, wie andere Nachrichtensendungen, vor allem auf Deutschland bezogen, aber auch auf internationaler Basis.



29 „Scharfer, oft persönlicher Angriff ohne sachliche Argumente [im Rahmen einer Auseinandersetzung] im Bereich der Literatur, Kunst, Religion, Philosophie, Politik o. Ä.“ Quelle: Duden

³⁰ The Daily Show (offiziell The Daily Show with Trevor Noah, bis August 2015 The Daily Show with Jon Stewart) ist eine US-amerikanische Nachrichtensatire, die seit 1996 ausgestrahlt wird.“ Quelle Wikipedia https://de.wikipedia.org/wiki/The_Daily_Show

Zweitens analysiere ich „Last Week Tonight“ eine amerikanische Satiresendung im Stil einer Late-Night-Show, welche von John Oliver moderiert und seit 2014 wöchentlich auf HBO ausgestrahlt wird. Da John Oliver, vorher bei der „Dailyshow“ tätig war, lassen sich einige Parallelen³¹ ziehen, z.B. was die behandelten Themen, sowie politisches Engagement betrifft.



Insgesamt verwenden die beiden Sendungen die gleichen Methoden der Satire und dies auch noch auf eine ähnliche Art. So sind z.B. beide als typische „Latenightnachrichtenshow“ dargestellt, und was Fernberichte betrifft, benutzen beide Sendungen eine Greenbox, um Live Schaltungen nachzuahmen. Beide nutzen desweiteren Tanz und Gesangseinlagen, Karikaturen, Videoausschnitte und Collagen. Da sich beide auf die gleiche Sendung beziehen, ähnelt sich ihr Humor auch sehr.

Für die Analyse der beiden Sendungen habe ich mir einen Anfang der beiden Satireshows ausgesucht, welcher das gleiche Thema behandelt, um später analysieren zu können, inwiefern sich Vorgehensweisen und gesellschaftliche Wirkung der Sendungen unterscheiden. Hierfür nutze ich jeweils die deutsche und britisch-amerikanische Sendung über den VW-Skandal. Zusätzlich analysiere ich die Umsetzung der satirischen Mittel in beiden Sendungen.

3.2.1 Heuteshow VW-Skandal

Anfang:

Der Moderator Oliver Welke begrüsst nach dem Intro die Studiogäste und Zuschauer und wendet sich dann sofort dem ersten Thema dieses Abends zu: „Was ist denn los mit uns Deutschen? Wir sind plötzlich nett zu Ausländern und bauen scheiss Autos!“ So beginnt er die Show schon mit Ironie und Spott, denn er bezieht diese Aussage auf die „glanzvolle“ Vergangenheit Deutschlands was Kriege und Rassismus angeht, was später in der Sendung durch die Flüchtlingskrise thematisiert wird. Zudem leitet er das erste Thema des Abends ein, „Wir bauen scheiss Autos“, bezieht sich auf den VW-Skandal, und verspottet

³¹ “Describing itself as a fake news program, The Daily Show draws its comedy and satire from recent news stories, political figures, media organizations, and often aspects of the show itself. During Stewart's tenure, the show typically opened with a long monologue, relating to recent headlines and frequently featured exchanges with one or more of several correspondents, who adopted absurd or humorously exaggerated takes on current events against Stewart's straight man persona. The final segment was devoted to a celebrity interview, with guests ranging from actors and musicians to nonfiction authors and political figures.” Quelle: Wikipedia https://en.wikipedia.org/wiki/The_Daily_Show

diesen sogleich, da Deutschland auf internationaler Basis eher für Zuverlässigkeit steht, anstatt für Skandale, zumindest was die Herstellung deutscher Markenfahrzeuge betrifft.

Als nächstes kommt folgende Aussage: „Die Kunden sind zurecht stinksauer, aber stinksauer!“ Die vorkommende Wiederholung, sorgt als Wortspiel für Lacher gesorgt, denn die Autos STINKEN und deshalb sind die Kunden STINKsauer. Der Spott wird als nächstes durch eine Interaktion mit einem fiktiven ZDF Charakter ausgedrückt, dem Mainzelmännchen. Im Hintergrund, genauer auf dem für eine Nachrichtensendung typischen Bildschirm, befindet sich eine Abbildung des Volkswagen-Gebäudes. Welches vom Mainzelmännchen gesprengt wird und folglich dann in Trümmern liegt. Anschliessend bepinkelt er noch das VW-Zeichen welches aus dem Trümmerhaufen hervor blickt. Als der Moderator dann fragt, ob dies nun alles war, spuckt das Mainzelmännchen auch noch auf das Logo. Dies zeigt dass die Sendung zudem mit fiktiven Figuren arbeitet um den Unterhaltungsfaktor zu erhöhen. Die Mainzelmännchen sind eigentlich nette, harmlose und immer freundliche Figuren, welche für Kinder erfunden wurden und sich in der Heuteshow vollkommen daneben benehmen.



Es folgt die Behauptung des Moderators: „Viele VW-Fahrer sind aktuell dermaßen wütend und enttäuscht, die haben ihren Passat seit Stunden nicht mehr gestreichelt.“, womit er die deutsche Autokultur ins Lächerliche zieht. Hierfür wird eine deutliche Übertreibung genutzt, da ja niemand wirklich Autos streichelt.



Welke fährt fort: „Und viele Sätze des sagen wir mal des frisch gebackenen Ex-VW-Chefs klingen jetzt im Nachhinein sehr lustig“. Es folgt die Einblendung eines Berichtes über Martin Winterkorn, der Anfang des Jahres noch voller Enthusiasmus stolz verkündete, dass dies ein Jahr „Großer Schlagzeilen“ werden würde. Der von Ironie triefende Kommentar des Moderators: „Ein Prophet.“

Nach diesem Rückblick geht der Sprecher zur nächsten Nachricht über: Rücktritt von Martin Winterkorn.

Trotz des Rücktritts als Volkswagen-Chef, möchte Winterkorn jedoch Chef der Holding bleiben, worauf Welke folgendermaßen reagiert: „Da frag ich mich schon, wenn er jetzt in der Holding bleiben will, warum wechselt er nicht zur Abwechslung mal in eine seriöse Branche?“ Nach

einer kurzen Pause fügt er hinzu: „Was weiss ich, Zuhälter, Drogen, sowas...“

Diese Aussage wird unterstrichen durch eine Fotocollage, von Winterkorn als Gangster mit der Unterschrift „Straight outta Wolfsburg“. Hier bedient er sich der Parodie und vergleicht Winterkorn mit den Mitgliedern der NWA, einer *Gangster* Hip-hopgruppe aus Los Angeles, deren Film Biographie „Straight Outta Compton“ betitelt



wurde. Er stellt ihn als Verbrecher, und Wolfsburg als das Gegenstück zu dem gefährlichem Vorort Compton in Los Angeles dar. Der Vergleich wird als lustig empfunden, weil er so extrem ist. Ein Anzugträger steht im

Kontrast zu einem Gangstarapper und eine Metropole wie Los Angeles ist eigentlich unvergleichbar mit einer Provinz.

Welke nutzt seine Mimik, schaut sich die verzerrte Darstellung prüfend an und kommentiert: „Der alte Gangster“.

Dies ist ein gutes Beispiel dafür, dass sich Satiriker auf humorvolle Weise quer durchs Beet bedienen um ihr Anliegen an die Leute zu bringen.

„Wolfsburg: Ein Mythos nach dem anderen stirbt gerade in diesem Land. Erstens: Die deutsche Ingenieurskunst maustot. Zweitens: Das deutsche Umweltbewusstsein elendlich vereckt. Ich mein wir haben doch den anderen Ländern erklärt wie Umwelt überhaupt geht. Und jetzt erwischen uns die Amerikaner. Wie peinlich ist das denn?“. Bei dieser Aussage spielt er deutlich mit seiner Körpersprache und gibt sich sichtlich peinlich berührt. Er verzieht sogar das Gesicht als würde diese Peinlichkeit ihm wirklich Schmerzen bereiten. Er nutzt seine Mimik um das Ganze noch mehr zu dramatisieren.

Es folgt die Einblendung eines Videoschnitts von John German, der ein Interview über Testergebnisse gibt. In diesem erwähnt er dass die Testergebnisse „allein beim Volkswagenmodel Jetta 30 mal höher waren als sie es hätten sein dürfen.“ Welche nutzt dieses Beispiel, und macht sich darüber lustig, dass einige Leute tatsächlich noch das ehemalige deutsche Lieblingsauto fahren: „Ja ich bin auch schockiert! Es gibt Leute die noch einen Jetta fahren?!“

Welke fährt fort: „Heisst der Typ der uns deutsche erwischt hat ernsthaft John German? Meine Damen und Herren, John German. Und wegen John German rauschen jetzt Sammelklagen aus aller Welt auf VW und Audi zu...diese kleinen ständischen Familienbetriebe...“. Hier nutzt er Ironie, da VW und Audi lange schon keine kleinen Familienbetriebe mehr sind. Zudem verspottet er dies durch sein theatralisch gespieltes Weinen.

„Sie wurden jetzt tatsächlich von einem amerikanischen Gericht verdonnert, alle ihre alten Werbespots nachträglich zu ändern, das ist



kein Witz.“ Zu dieser Tatsache hat das Heuteteam einen alten Werbespot in einen Werbespott verwandelt: „Der VW-Käfer läuft und läuft und stinkt und stinkt...ja, ja ist klar geworden. Ein Spot von 1968, jetzt noch mal neu

gemacht. Man muss sagen das ist jetzt ein so viel realistischer Werbefilm.“ Durch die neue sarkastische Synchronisation des ehemaligen Werbefilmes, bei der auch mit Übertreibung gearbeitet wird, zieht er den ganzen Skandal ins Absurde.

„Und natürlich gibt es schon das VW-Sondermodell zum Abgasskandal...und zwar den neuen Helmut Schmidt, meine Damen und Herren.“, Welche rückt ernst seine Brille zurecht. „Serienmäßig natürlich ohne Russfilter, dafür mit Menthol Einspritzung.“ Um dies zu verstehen muss man wissen, dass Schmidt nicht nur als Politiker, sondern auch als Dauerkettenraucher bekannt war. Wieder wird hier ein absurder Vergleich als satirisches Mittel eingesetzt und mit Übertreibung gearbeitet.

Welke redet weiter:

„Wie kann jetzt irgendwer überrascht sein von der ganzen Geschichte? Der ADAC sagt seit Jahren, dass die Abgasmesswerte gar nichts mit der Realität zu tun haben. War allen egal, auch der Politik.“ Dies unterstreicht, dass Satire Missstände anprangert.



Die Heuteshow macht sich also nicht nur über jemanden lustig, der bei einem Fehlverhalten erwischt wurde, sondern recherchiert auch ernsthaft und vermittelt dann die Fakten, über die die meisten Zuschauer in den Nachrichten wahrscheinlich jahrelang hinweghörten.

3.2.2 Last Week Tonight

Thema: Volkswagen Skandal

Anfang:

„This Week the German Automaker Volkswagen found itself in the middle of a scandal”, so leitet John Oliver den Bericht über den Abgasskandal ein.

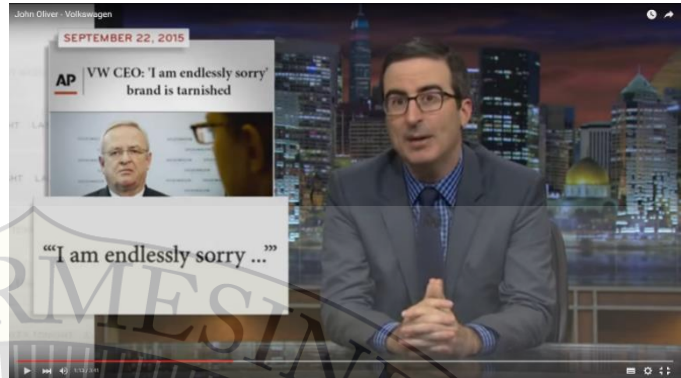
Es folgt eine Einblendung, der ABC-Nachrichten über den Skandal: „Volkswagen is bracing for billions in fines possible criminal charges for its executives as the company apologizes for rigging eleven million cars to help it beat the emissions tests. Certain diesel models were designed with a sophisticated software that used information, including the position of the steering wheel and vehicle speed to determine whether the car was undergoing emissions testing under that circumstance the engine would reduce toxic emissions. But the car was rigged to bypass that. When it was being driven emissions increased 10 to 40 times above acceptable EPA levels.” Es folgt ein Beitrag der erklärt, wie genau es zu diesem Skandal gekommen ist, sprich wie genau die Fahrzeuge manipuliert wurden.



“Wow! Ten to Forty times greater than the EPA allows. That is the worst thing Volkswagen has ever done. It is something you might say if you’ve never heard of World War 2.” Es folgt die Einblendung eines Fotos aus dieser der Zeit in der die Nazis an der Macht waren. Es

zeigt eine Naziversammlung und im Vordergrund steht ein VW-Käfer. Hierbei handelt es sich um eine offensichtliche Übertreibung und Verallgemeinerung, da er die Firma mit Deutschland gleichsetzt.

„But maybe the surest sign of how much trouble Volkswagen is in is that people at the very top have stepped down. The CEO resigned on Wednesday after scrambling to do damage control after saying he was endlessly sorry. Which sounded great until it turned out he was only ten percent sorry, but they rigged his mouth to artificially inflate his sorryness. Meanwhile Volkswagen US Chief had an apology of his own.” Hier verwendet Oliver Sarkasmus um den Kontrast zwischen der Wirklichkeit und der Idealvorstellung zu zeigen und die Reaktion des CEO anzuprangern.



Nun
was
totally



wird diese Entschuldigung zur Untermauerung gezeigt: „Let's be clear about this. Our company dishonest and in my German words we have screwed up.”

Worauf John Oliver das Statement macht, dass „totally screwed up“ keine deutschen Wörter sind. Zudem zeigt er sich der Meinung, dass die deutsche Sprache viele geeignetere und schönere Sätze beinhalte um Situationen, wie diese besser zu beschreiben und nennt als Beispiel „Geschäftslügentraurigkeit“, wobei er sich einer besonderen und starken Aussprache bedient. Das Wort erklärt er folgendermassen: „Which means roughly the sadness that comes from business related lies.“ Als zweites Beispiel für einen deutschen passenden Ersatz für „totally screwed up“ gibt er: „Benzinwolkenvaterbeschämung“, an und übersetzt dies in einem englischen Satz Wort für Wort: „Which translates as shaming one's father with clouds of gasoline. A beautiful language that just sails off the tongue.“ Hier verspottet er die deutsche Sprache mit Hilfe von Sarkasmus und Übertreibung, da es sich ja nicht um richtige Wörter, sondern um von ihm erfundene Pseudowörter handelt, die die Sperrigkeit der deutschen Sprache verspotten.

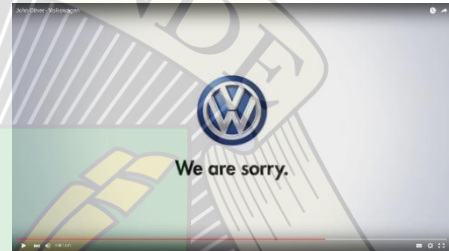
„And by the way, (...) it worth knowing he was speaking at an official launch party for 2016 Volkswagen Passat, meaning shortly after saying sorry he said this:“ Es folgt ein weiterer Ausschnitt dieses Abends in dem Micheal Horn sagt: „Thank you very much for coming. Enjoy the evening! Up next is Lenny Kravitz.“

John Oliver übernimmt das Wort wieder und bleibt sarkastisch: „Okay Okay ending your apology with up next Lenny Kravitz does not scream sober contrition, it screams we asked Bon Jovi and he said no.“

Er fährt fort: „The Volkswagen Brand has been badly damaged and frankly their new add campaign is not exactly helping.“

Es folgt eine parodierte Volkswagenwerbung:

„Guten Tag we at Volkswagen like to apologize for deceiving you with our vehicles which is why the 2015 Jetta comes now fully loaded with new, not at all (...) features. Such as Golden brakes, the ability to feel human emotions and a stylish interior made of 100% ravens' beaks and pterodactyl skin. Plus in a brand new feature, if you drive off the side of the Golden Gate Bridge, you will not die. That is a Volkswagen Guarantee. And if it is speed that you're looking for 2015 Jetta contains a powerful 2.0 TDI clean diesel engine that will suck your dick. The Jetta will bring your engorged genitals to a shattering climax. Also, and we really mean it this time, the Jetta is very good for the environment and even if it isn't remember it sucks your dick.“ Dieser Ausschnitt vereint fast alle Stilmittel der Satire. Durch die Moderatorenstimme mit einem übertriebenen starken deutschen Akzent wird die Werbung von Anfang an ins Lächerliche gezogen. Zudem wird die Parodie noch übertrieben dargestellt und die Moderation strotzt vor Sarkasmus und Ironie.



Es handelt sich hierbei klar um Parodie, da wie in einer richtigen Werbung zahlreiche Features aufgezählt werden, allerdings sind die hier aufgeführten absurd und übertrieben. Zudem wird an John Olivers Spott über die unaufrichtige Entschuldigung angeknüpft. Der Sarkasmus darüber zeigt sich in „the faculty to feel human emotions“, da das den VW-Verantwortlichen offensichtlich fremd ist.

“And now Ladies and gentlemen Lenny Kravitz.”

3.2.3 Vergleich

Obwohl sich beide Sendungen vom Aufbau her sehr ähneln und auch die gleichen satirischen Mittel benutzen, gibt es trotzdem einige Unterschiede. Bei beiden verschwimmen die Grenzen zwischen Comedy, politischem Kabarett und einer Late Night Show. Die „Heuteshow“ befindet sich eher im Rahmen einer zum Nachdenken anregenden Unterhaltungsshow mit hohem politischen Aspekt, wohin gegen John Oliver mit „Last Week Tonight“ tendenziell eher noch mehr politisch engagiert ist, und auch die Zuschauer auffordert politisch aktiver zu werden um eine Verbesserung zu erreichen³². Doch bei diesem Thema ist zwangsläufig, wegen den verschiedenen Nationalitäten noch ein anderer Unterschied bemerkbar.

John Oliver beruft sich eher auf allgemeine Vorurteile (z.B. Nazis / Deutsch als sperrige Sprache), während die Welke eher auf Insidejokes zurückgreifen kann (z.B. Wolfsburg = Provinz = Gangstermetropole). Die internationalen Zuschauer von John Oliver kennen sich mit den deutschen Zuständen nicht gut genug aus, um alle Heuteshow-Anspielungen zu verstehen (z.B. Mainzelmännchen). Hier spielen also die kulturellen Unterschiede eine Rolle: John Oliver muss allgemeiner bleiben,

³² Wie er es z.B. in dem Beitrag über Abtreibungen tut, in dem er die Zuschauer dazu aufruft auch in Zukunft ein Auge auf die Abtreibungsgesetze zu halten. Sendung: <https://www.youtube.com/watch?v=DRauXXz6tOY>
Komplementärartikel der Time dazu: <http://time.com/4232069/john-oliver-abortion-last-week-tonight/>

während sich Welke auch auf interne Informationen berufen kann, da er sich lediglich an ein deutsches Publikum richtet, welches die Witze versteht.

Interessant ist auch, dass Deutschland seine Nazivergangenheit offensichtlich soweit verarbeitet hat, dass mittlerweile darüber gespottet werden kann, ohne dass Entrüstung ausbricht. Wäre es in der Türkei möglich solche Witze über die Vergangenheit zu machen oder sogar in den USA (z.B. Sklaverei), wenn man den aktuellen Kontext bedenkt? Was sagt das über Pressefreiheit und Globalisierung aus? Dies zeigt, dass Pressefreiheit, genau wie die Globalisierung nicht überall gleich verläuft, was uns zu der Frage und nächstem Kapitel führt:

4. Was darf sie?

Mit der Frage nach den Grenzen der Satire, bringt man neuerdings sofort einen Namen in Verbindung: Jan Böhmermann.

In dem folgenden Essay setze ich mit der Frage „Was darf die Satire?“ auseinander. Dabei konzentriere ich mich auf meinen eigenen Standpunkt.

4.1 Die Staatsaffäre Böhmermann

Jan Böhmermann³³ ist ein deutscher Satiriker, Journalist und Moderator. Er provozierte schon mehrmals Diskussionen mit seinen Satiren und Beiträgen, wie z.B. 2015 mit einer Satire über den damaligen griechischen Finanzminister, Yanis Varoufakis, und dessen Mittelfinger³⁴. Doch dieses Jahr



hat er es geschafft einen riesen Skandal zu provozieren, in dem er in seiner Satirensendung „Neo Magazin Royale“ den türkischen Staatschef Recep Tayyip Erdoğan in und mit einem Schmähdgedicht (siehe Anhang) beleidigt hat.

In der am 31. März 2016 ausgestrahlten Sendung wollte Böhmermann eigentlich die Grenzen der Satire demonstrieren und den Unterschied zwischen legaler Satire und illegaler Schmähkritik verdeutlichen: „Das was jetzt kommt das darf man nicht machen (...). Das wäre in Deutschland verboten.“ Es folgt als Beispiel ein Spottgedicht über Erdogan, inklusive türkischer Flagge im Hintergrund und türkischen Untertiteln des obszönen Wortlauts. Dabei verwies Böhmermann darauf dass der vorgetragene Text nur dazu diene zu zeigen wo die Grenzen der Meinungs-, Presse-, und Kunstfreiheit liegen und ab welchem Punkt solche Beiträge strafbar sind. Hierzu muss man wissen, dass diese Episode den Namen „Böhmerwie, Böhmerwo, Böhmerwann“ trägt und eine Reaktion auf die gleichnamige Extra 3-Liedsatire (siehe Anhang) ist und besonders auf die darauf folgende Reaktion des türkischen Staatschefs zielt.

³³ * 23. Februar 1981 in Bremen

³⁴ 2015 manipulierte Böhmermann ein Video im Rahmen seiner Sendung so, dass es den damaligen griechische Finanzminister Yanis Varoufakis mit Stinkefinger zeigte. Das zuvor stark kritisierte Bildmaterial wurde zur genialen Mediensatire und Böhmermann wurde mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet.

Das Satirelied, welches Extra 3 am 17. März 2016 ausgestrahlt hatte, handelt ebenfalls von Erdoğan und regte ebenfalls einige Diskussionen an, da sich das türkische Staatsoberhaupt verärgert zeigte und dagegen vorzugehen versuchte. Dies tat er in dem er den deutschen Botschafter, Martin Erdmann, zweimal ins Auswärtige Amt in Ankara bestellte und verlangte, dass das Lied aus der ARD-Mediathek gelöscht wird. Die deutsche Bundesregierung liess daraufhin verlauten, dass sie nicht auf die Anforderung reagieren würden, da die Satirefreiheit von der Kunst-, Meinungs- und Pressefreiheit gedeckt wird und im Grundgesetzbuch verankert ist.

Böhmermann wollte mit seinem Beitrag verdeutlichen, dass die Extra 3 Satire vollkommen legal ist, indem er über Erdoğan ein illegales Schmähdgedicht vortrug, was nach der deutschen Gesetzgebung strafbar ist. Dies machte er sehr deutlich indem er den Beitrag direkt an Erdoğan richtete: „Wenn Sie das sehen, vielleicht müssen wir Ihnen ganz kurz was erklären! Was die Kollegen von „extra 3“ gemacht haben (...) ist in Deutschland und in Europa gedeckt von der Kunstfreiheit, von der Pressefreiheit, von der Meinungsfreiheit“.

Nach dem Vortrag rätselten Böhmermann und ein Mitarbeiter über die Folgen ihres Beitrags und wie der türkische Präsident von rechtswegen her vorgehen könnte und empfahlen ihm sogar als Scherz einen Anwalt. Sie mutmaßten weiterhin, dass wenn er die zuvor empfohlenen Schritte wirklich umsetzen würde, dass der Sender sich



wehren würde und der Rechtsstreit in ein paar Jahren in Vergessenheit geraten wird. Tatsächlich bestand der gekränkte Erdoğan auf eine Strafverfolgung und leitete die nötigen Schritte ein, um Böhmermann sowohl als Privatperson, wie auch im Namen der türkischen Regierung zu verklagen.

Die türkische Regierung verlangte folglich in einem Brief an die Bundesregierung das Verfahren einzuleiten, da dies nur mit deren Erlaubnis möglich ist.

Die Bundesregierung und die deutsche Kanzlerin, Angela Merkel, fanden sich daher in einer Zwickmühle wieder. Auch wenn man zuvor die demokratischen Werte verteidigt hatte, so hat sich die Lage zugespitzt und man bewegte sich nun politisch gesehen auf dünnem Eis, da Deutschland in der Flüchtlingskrise auf eine Mitarbeit der Türkei angewiesen ist. Hinzu kam, dass die Gesetzlage nicht eindeutig ist. Da im Grundgesetzbuch steht: „Jeder hat das Recht seine Meinung (...) frei zu äussern.“ Und „Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei.“, was die Satirefreiheit schützt, da es sich um Kunst handelt und Böhmermann ihn nicht als Privatperson beleidigt hat, sondern als Satiriker und Künstler. Demnach ist seine Handlung erlaubt und auch straffrei. Jedoch steht im Strafgesetzbuch unter Paragraph 103 Beleidigung von Organen und Vertretern ausländischer Staaten, auf den sich auch die Klage der türkischen Regierung bezieht: „Wer ein ausländisches Staatsoberhaupt beleidigt, wird mit Freiheitsstrafe (...) oder mit Geldstrafe (...) bestraft.“ Schliesslich entschied sich die deutsche Regierung dafür die Strafverfolgung zu erlauben. Folglich wird Böhmermann wegen Verletzens dieses Paragraphen angeklagt und zusätzlich dazu hat Erdoğan noch einen Strafantrag wegen Beleidigung nach Paragraf 185 StGB gestellt, in welchem nun auch die

Staatsanwaltschaft Mainz ermittelt. Am 17. Mai hat das Landgericht Hamburg Teile des „Schmähgedichts“ für unzulässig erklärt, aber erläutert, dass das Gedicht grundsätzlich doch Satire ist. Die Satireshow wurde zwar zwischenzeitlich ausgesetzt, wurde dann aber wieder fortgesetzt bis Böhmermann am 16. April eine Fernsehpause ankündigte und insgesamt auch auf sozialen Netzwerken für seine Verhältnisse sehr inaktiv wurde. Wie genau der Böhmermann Fall schliesslich enden wird, ist noch unklar, aber er hat sicherlich ein Zeichen gesetzt. Jetzt liegt es an der westlichen und türkischen Gesellschaft zu reagieren. Schliesslich werden wir sehen, ob der Ärger für Böhmermann es wert war oder ob sich die Fronten verhärteten. Aktuell sieht es gut aus, viele Künstler standen ihm bei und die große Masse vertrat auch die westlichen Freiheiten und es wurden, sowie viele anregende Diskussionen geführt. Zudem nahm die Bundesregierung erneut Stellung zu der Gesetzeslage indem sie den Paragraphen 103 abzuschaffen will. Folglich muss sich Böhmermann wegen eines Paragraphen verantworten, den es bald so nicht mehr geben wird.

Und dies stimmt. Es handelt sich sogar um sehr gute Satire, da sie sowohl die Missstände dieser Zeit aufdeckt, aber auch zu längst überfälligen Diskussionen anregt und Reaktionen fordert und auch erzielt. Es wird deutlich, dass heikle politische Spannungen herrschen und die Situation durch Abhängigkeiten verschlimmert wird. Anders orientierte Wertestandards treffen aufeinander und der Umgang mit der Situation ist es wert, hinterfragt zu werden. Auf dies bezüglich werde ich nun im Essay näher eingehen.

4.2 Essay

Seit dem brutalen Mordanschlag auf das Satiremagazin „Charlie Hebdo“ im Januar 2015, kam vermehrt die Diskussion um die Frage „Was darf Satire?“ auf. Und auch ich lauschte gespannt dieser kontroversen Diskussion und versuchte mir meine eigene Meinung zu bilden. Oft verwies man auf die berühmte Antwort von Kurt Tucholsky, der 1919 mit einem klaren „Alles“ antwortete. Diese Ansicht scheint in der westlichen Kultur verankert zu sein. Wir klammern uns an unsere (in unserem Sinne ausgelegte) Meinungsfreiheit und Pressefreiheit im Namen der Demokratie. Unsere Gerichte plädieren fast ausnahmslos für die Freiheit der eigenen Gedanken. So entschieden die Gerichte auch öfters im Zusammenhang mit Charlie Hebdo für die Meinungsfreiheit. Beispielsweise gewann 2010 das Satiremagazin einen Rechtsstreit, von insgesamt 14 Prozessen, gegen die extremkonservative, katholische Organisation „Allgemeine Allianz gegen Rassismus und für Respekt der französischen und christlichen Identität“. Auch wurde der Terroranschlag auf die Redaktion als „Schwarzer Tag der Pressefreiheit“ bezeichnet und löste eine riesige, weltweite Solidaritätswelle aus. Die französische Regierung rief einen Nationaltrauertag aus. Zeitungen druckten die Karikaturen auf ihren Titelseiten um die Redaktion Charlie Hebdo in ihrem Statement für die Meinungs- und Pressefreiheit zu unterstützen und Respekt den Opfern gegenüber auszudrücken. Besonders online teilten viele ihre Anteilnahme mit, in dem sie z.B. Karikaturen mit dem Hashtag „Je suis Charlie“ teilten.

Die Redaktion von Charlie Hebdo war stets der Meinung, dass Satire alles dürfe und sogar alles vorbehaltlos kritisieren müsse, da dies ihre Daseinsberechtigung sei. Sie provozierten mit dem Wissen, dass das Vertreten ihres Statements gefährliche Folgen haben kann. Doch sie setzte sich für ihre Visionen ein und stocherte in jedem Bienenest, Unterhaltungsfaktorhalber am liebsten in dem islamischen. Sie lässt

sich von den Reaktionen der Öffentlichkeit lenken, je heftiger diese ausfallen, je lohnender die Auflage. Doch dieses bewusste Einschiessen der Redaktion auf dieses Thema, und besonders von dem damaligen Redaktionsleiter, Stéphane Charbonnier, wurde jedoch auch von der Öffentlichkeit, sowie Mitarbeitern aus den eigenen Reihen, stark kritisiert und in Frage gestellt.

Durch die Fortschritte der Technik und die Industrialisierung hat sich die Welt vernetzt. Nachrichten werden weltweit geteilt, was auch dazu führt, dass Kulturen aufeinander prallen. Immer öfters werden wir mit Kulturschocks konfrontiert, ohne vor die Haustür treten zu müssen, nur in dem wir die Medien nutzen. Folglich befinden wir uns in einer Zeit, in der die Satire auf so viel Angriffsfläche trifft, wie noch nie zuvor. Gab es zuvor nur die links oder rechts orientierte Satire, welche eigentlich immer im Konflikt standen, so ist heutzutage die Auswahl an Bereichen und Feinden, die als Satirematerial taugen, riesig.

So stellt sich die Frage, ob ein simples „Alles!“ 97 Jahre, und eine vollends globalisierte Welt später immer noch die simple Frage „Was darf Satire?“ beantwortet. Oder ist die Frage doch nicht so simpel, wie sie scheint? Und gibt es auch keine eindeutige Antwort? Satiriker arbeiten zwar viel mit Stereotypen, und Schwarz/Weissdarstellungen der Welt, doch bewegen sie sich oft selbst nicht in der Grauzone?

Um mir meine eigene Meinung bilden zu können, musste ich auch herausfinden wie mein persönlicher Umgang mit der Satire ist. Und wo genau meine Schmerzgrenze liegt. Besonders im Bezug auf Satire, welche mich persönlich trifft. Als pazifistischer Mensch bin ich der Ansicht, dass der Nichterwerb oder der persönliche Boykott eines satirischen Inhaltes, der mir als schlecht gemacht oder unpassend erscheint, die beste Lösung ist. Ich bin starker Meinungsfreiheitsvertreter und mir der Konsequenz bewusst, dass dies auch die Folge hat, dass Inhalte publiziert werden, die meinen Ansichten nicht entsprechen. Des weiteren empfinde ich Satire, welche mich als Frau, Schüler, Europäer oder sonst auf irgendeine Weise anprangert oder sonst einen Teil meiner Identität hinterfragt, eher als interessant. Denn ich bin der Meinung, dass die dadurch provozierte Selbstreflexion und Infragestellung der eigenen Identität wichtig für eine offene Einstellung ist. Dies sollte ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft sein, da dies Akzeptanz fördert, welche wichtig ist für eine faire und friedliche Welt.

Doch der Anschlag 2015, sowie vorherige Drohungen und Gewaltakte gegenüber dem Magazin Charlie Hebdo und anderen Satirikern, zeigen dass nicht jeder meine Ansichten teilt; weder was den Frieden, noch die Meinungsfreiheit betrifft.

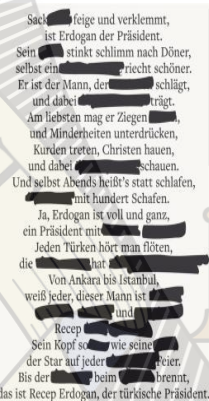
Denn der Anschlag ist ein eindeutiges Zeichen dafür, dass einige Menschen der Meinung sind, dass Satire nicht alles darf. So prangerten auch viele geachtete Autoren, Künstler und Intellektuelle, welche als Vertreter der Meinungsfreiheit bekannt sind, die Vorgehensweise des Magazins an und distanzierten sich, wie z.B. Joyce Carol Oates. Zudem weigerten sich britische Medien die Titelseiten der Zeitschrift zu zeigen, da sie diese als zu provokant empfanden.

Vor allem rechte Parteien instrumentalisieren Attentate für ihre Zwecke, besonders um Angst vor der, ihrer Sicht nach voranschreitenden Islamisierung des Westens zu schüren. Marine Le Pen rief als Reaktion noch am selben Tag dazu auf sich zu wehren, und forderte eine Abstimmung über die Wiedereinführung der Todesstrafe.

Dies zeigt gut, welche Folgen ein satirischer Inhalt in der Gesellschaft haben kann, und wie enorm die Kettenreaktion sein kann, wenn diese Beachtung finden.

Doch wer oder was ist eigentlich noch verantwortlich für ein Einschränken der Satire? Da es fast keine juristischen Einschränkungen gibt, da die Meinungsfreiheit als Legitimitätsrahmen dient, stellt sich die Frage, ob überhaupt eine Zensur stattfindet. Und ja, die gibt es. Genauer gesagt, findet sie bereits in unseren Köpfen statt! In denen der Satiriker, die verschiedene Ideen verwerfen, weil sie zu polarisierend oder zu krass sind, oder jenseits des einzuhaltenden politisch korrekten Rahmen. Und in Unseren, weil wir Diskussionen über diese Themen und Hinterfragungen dieser Umstände vermeiden, aus den gleichen Gründen. Unsere Ängste zensieren uns. Viele Tabus von früher haben wir schon überwunden, aber noch längst nicht alle. Zensur, welche von den Regierungen vorgenommen wird, wie wir sie aus den Geschichtsbüchern und anderen Kulturen kennen, findet bei uns eigentlich nicht mehr statt.. Denn die Gesellschaft hat ein feines Gespür dafür entwickelt was akzeptiert wird und was nicht, so dass die Zensur nicht mehr benötigt wird. Der einzelne Satiriker ist dafür verantwortlich wie er mit der Zensur in seinem Kopf umgeht, und wie und für was er die satirischen Mittel einsetzen will. Und dem Konsument bleibt überlassen was ihn anspricht.

Was hingegen die Satire keinesfalls darf, ist kein Ideal haben und nur auf persönlichen Beleidigungen und Hass basieren. Denn nicht überall wo Satire drauf steht, ist Satire drin. Gut gemachte Satire unterscheidet sich von schlechter, da sie persönliche Beleidigungen vermeidet, nicht nach unten tritt und Ideale, statt Hass sie antreiben. Aber die wichtigste Eigenschaft guter Satire ist, dass sie Reaktionen auslöst und zum Nachdenken, oder gar Handeln anregt. Dies ist die Daseinsberechtigung der Satire!



Sach [redacted] feige und verklemmt,
ist Erdogan der Präsident.
Sein [redacted] stinkt schlimm nach Döner,
selbst ein [redacted] riecht schöner.
Er ist der Mann, der [redacted] schlägt,
und dabei [redacted] trägt.
Am liebsten mag er Ziegen [redacted],
und Minderheiten unterdrücken,
Kurden treten, Christen hauen,
und dabei [redacted] schauen.
Und selbst Abends heißt's statt schlafen,
[redacted] mit hundert Schafen.
Ja, Erdogan ist voll und ganz,
ein Präsident mit [redacted]
Jeden Türken hört man flöten,
die [redacted] hat [redacted]
Von Ankara bis Istanbul,
weiß jeder, dieser Mann ist [redacted] und [redacted]
Recep [redacted] [redacted]
Sein Kopf so [redacted] wie seine [redacted]
der Star auf jeder [redacted] Feier.
Bis der [redacted] beim [redacted] brennt,
das ist Recep Erdogan, der türkische Präsident.

Folglich gilt eigentlich immer noch „Alles“ als Antwort auf die Frage. Das Einzige was Satire nicht darf, ist schlecht sein, denn dann verliert sie ihren Sinn. Satire ist nur dann Satire, wenn sie es schafft den Individuen und der Gesellschaft, die sie bilden, als Spiegel zu dienen. Und genau dies hat Böhmermann mit seiner Satireshow erreicht. Er hat jedem den Spiegel vorgehalten. Und keine Zensur kann die Diskussionen die er provoziert hat rückgängig machen.

Als Schlussfolgerung lässt sich behaupten, dass die Satire uns heute mehr als je zuvor einen Spiegel vor die Nase hält. Die heftigen Reaktionen auf Satiren zeigen dass unsere globalisierte Welt sich nicht nur finanziell in einer Krise befindet, sondern auch auf soziologischer Ebene kein Gleichgewicht mehr findet. Die Satire ergötzt sich an der gewonnenen Macht, dank intensiver Reaktionen, doch wenn wir nur beibehalten zu reagieren und nicht mehr bereit sind aus Fehlern zu lernen, verliert die Satire ihren Sinn, wir werden im Kreis drehen. Die Frage sollte nicht lauten, was genau Satire denn darf, sondern ideologischer, was könnte sie erreichen?

5. Schlussfolgerung

Das Fazit meines Mémoire lautet, dass die Satire von der Reaktion der Gesellschaft lebt. Ohne diese wäre sie nämlich sinnlos. Und dass es eine gute Idee wäre, diesen Gesellschaftsspiegel auch zu nutzen. So wie wir den richtigen Spiegel auch nutzen um uns herzurichten, können wir die Satire nutzen um unsere Gesellschaft auf Vordermann zu bringen. Und ich glaube, dass die Satire durch die Globalisierung zu einer stärkeren Waffe wurde. Durch sie steht der Satire mehr Witz und Themenmaterial zur Verfügung. Sie hat ein riesiges, fast weltweites Netz an Reaktionsraum für die Satire offenbart. Jedoch wird auch die richtige Deutung der einzelnen Satiren erschwert, da die einzelnen Gesellschaftsgruppen ein anderes Vorwissen, sowie andere Grundeinstellungen haben. Es prallen Kulturen und Ideale aufeinander. So ist durch den angewachsenen Reaktionsraum, und die schnellere Verbreitung, die Wirkung der Satire stärker geworden. Wenn die vorhandenen Möglichkeiten effizient ausgenutzt werden und die Satire weiterhin geschützt wird, kann sie ein wertvolles Mittel darstellen um die Welt wenigstens etwas zu verbessern...aber das wichtigste, was die Satire tut ist uns die Mängel ins Bewusstsein zu rufen und uns anzuregen Alles zu hinterfragen. Wir leben in einer zu schnell drehenden Welt und werden tagtäglich mit Informationen überhäuft. Und Satire hat die Fähigkeit uns auf Dinge aufmerksam zu machen, die wir anders vielleicht in unserer lauten Welt leicht überhört hätten.

Die Frage an uns ist eben, ob wir die schrille Art, die die Satire an sich hat, aushalten können oder nicht.

6. Bibliographie und Quellen

Bibliographie:

- 1) Duden, Suchwort : Satire
- 2) Horst Dieter Schlosser, Atlas zur deutschen Literatur
- 3) Kurt Tucholsky: Was darf die Satire? In: Berliner Tageblatt. Mosse, Berlin 27. Januar 1919
- 4) Peter Richter (Hrsg.): Parodie und Satire in der Literatur des Mittelalters, Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Greifswald 1989, ISBN 3-86006-008-2
- 5) Georg Piltz (Hrsg.): Ein Sack voll Ablaß; Bildsatiren der Reformationszeit, Berlin 1983
- 6) Hans Peter Muster: Who's who in satire and humour, Wiese, Basel 1989

Quellen:

- <http://www.dw.com/de/die-ewige-frage-was-darf-satire/a-18182913> 22/03/2016
- http://www.aboreas.de/html/body_was_ist_satiresatire.html 22/03/2016
- <http://sarkasmus-ironie-zynismus.de/merkmale-der-satire> 22/03/2016
- <https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/deutsch-abitur/artikel/satire> 22/03/2016
- <http://www.faz.net/aktuell/politik/was-darf-satire-und-wo-sind-die-grenzen-14172975.html> 22/03/2016
- <http://www.wissen.de/lexikon/satire> 22/03/2016
- <https://www.youtube.com/watch?v=U5LZRVz2deU> 13/06/2016
- <https://www.youtube.com/watch?v=IEKDcFGsnbo> 13/06/2016
- <https://www.youtube.com/watch?v=InCPug-5kKo> 13/06/2016
- <https://www.youtube.com/watch?v=U5LZRVz2deU> 13/06/2016
- <https://www.youtube.com/watch?v=DRcWB2e0ZBk> 13/07/2016
- <https://www.youtube.com/watch?v=EVbhNhW6JUM1> 13/07/2016
- <https://www.youtube.com/watch?v=iJsTgVtdYHU> 13/07/2016
- <https://www.youtube.com/watch?v=U593Sergugo> 13/07/2016
- <https://www.youtube.com/watch?v=ipDX4eUnBOE> 13/07/2016
- <http://www.zeit.de/kultur/2016-05/jan-boehmermann-interview> 14/07/2016
- https://de.wikipedia.org/wiki/Jan_B%C3%B6hmermann 14/07/2016
- <http://www.zeit.de/thema/jan-boehmermann> 14/07/2016
- <http://www.zeit.de/2016/20/jan-boehmermann-interview-schmachkritik> 14/07/2016
- http://www.spiegel.de/thema/jan_boehmermann/ 14/07/2016
- <http://www.welt.de/themen/jan-boehmermann/> 14/07/2016
- <http://www.spiegel.de/kultur/tv/jan-boehmermann-das-sind-die-fakten-der-staatsaffaere-a-1086571.html> 14/07/2016
- http://www.readwritethink.org/files/resources/lesson_images/lesson936/SatiricalTechniques.pdf 14/07/2016
- <http://www.sjsu.edu/faculty/harris/GothicNovel/Handouts/SatireParody.pdf> 15/07/2016
- <https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%B6hmermann-Aff%C3%A4re> 06/08/2016
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Narrenliteratur> 06/08/2016
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Reformation> 06/08/2016
- https://de.wikipedia.org/wiki/A_Modest_Proposal 06/08/2016
- https://de.wikipedia.org/wiki/Gullivers_Reisen 06/08/2016
- https://de.wikipedia.org/wiki/Le_Charivari 06/08/2016
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Punch_\(Zeitschrift\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Punch_(Zeitschrift)) 06/08/2016
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Kladderadatsch> 06/08/2016

https://de.wikipedia.org/wiki/Fliegende_B%C3%A4tter06/08/2016

<https://de.wikipedia.org/wiki/Simplicissimus>06/08/2016

https://de.wikipedia.org/wiki/Neue_Frankfurter_Schule06/08/2016

[https://de.wikipedia.org/wiki/Pardon_\(Zeitschrift\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Pardon_(Zeitschrift)) 06/08/2016

[https://de.wikipedia.org/wiki/Titanic_\(Magazin\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Titanic_(Magazin)) 06/08/2016

[https://de.wikipedia.org/wiki/Eulenspiegel_\(Magazin\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Eulenspiegel_(Magazin)) 06/08/2016

http://skemman.is/stream/get/1946/2387/7697/1/A_Modest_Proposal_fixed.pdf06/08/16

https://de.wikipedia.org/wiki/Farm_der_Tiere06/08/2016

<https://de.wikipedia.org/wiki/Pressefreiheit>06/08/2016

<https://www.youtube.com/watch?v=msjTW75ogww>06/08/2016

<http://meedia.de/2016/04/01/recep-fritzl-priklopil-fuer-dieses-schmach-gedicht-wuerde-jan-boehmermann-in-der-tuerkei-im-kerker-schmoren-mindestens>06/08/2016

<http://www.n-tv.de/panorama/Diese-Boehmermann-Zeilen-sind-noch-erlaubt-article17719021.html>06/08/2016

<http://www.zeit.de/thema/jan-boehmermann>06/08/2016

<http://www.zeit.de/kultur/film/2016-05/jan-boehmermann-interview-hermeneutik>06/08/2016

<http://www.zeit.de/2016/20/jan-boehmermann-interview-schmaehkritik>06/08/2016

<http://www.zeit.de/politik/ausland/2016-07/recep-tayyip-erdogan-praesidentenbeleidigung-klagen-erhalt-ausland>06/08/2016

<http://www.zeit.de/kultur/2016-05/jan-boehmermann-interview>06/08/2016

http://www.spiegel.de/thema/jan_boehmermann/06/08/2016

<http://www.welt.de/themen/jan-boehmermann/>06/08/2016

<http://www.ad-hoc-news.de/auf-dass-sich-der-rummel-um-jan-boehmermann-und-sein-schmachgedicht-ueber-den--/de/News/4941601506/08/2016>

<https://www.tagesschau.de/ausland/boehmermann-usa-101.html>06/08/2016

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/jan-boehmermann-angela-merkels-einsame-entscheidung-a-1087543.html>06/08/2016

<https://www.tagesschau.de/inland/palmer-zu-erdogan-und-boehmermann-101.html>06/08/2016

<http://www.ndr.de/kultur/Jan-Boehmermanns-Schmachgedicht-eine-Chronologie.boehmermann212.html>06/08/2016

<https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%B6hmermann-Aff%C3%A4re>06/08/2016

https://de.wikipedia.org/wiki/Jan_B%C3%B6hmermann#B.C3.B6hmermann-Aff.C3.A4re06/08/2016

https://de.wikipedia.org/wiki/Neo_Magazin_Royale06/08/2016

<http://www.welt.de/vermisches/article138568886/Mit-dem-Mittelfinger-narrte-Boehmermann-sie-alle.html>06/08/2016

<http://www.testspiel.de/schmaehkritik-ein-gedicht-von-jan-boehmermann-fuer-erdoan/313593/>06/08/2016

<http://www.welt.de/politik/deutschland/article153955574/Was-Boehmermann-wohl-mit-dem-Erdogan-Gedicht-bezweckte.html>06/08/2016

<http://www.zeit.de/kultur/2016-05/landgericht-hamburg-verbietet-passagen-von-boehmermanns-schmachgedicht>06/08/2016

<http://www tivi.de/fernsehen/logo/artikel/45555/index.html>06/08/2016

<http://www tivi.de/fernsehen/logo/artikel/45572/index.html>06/08/2016

<http://www.tagesspiegel.de/politik/kunstfreiheit-der-gerichtsbeschluss-zu-boehmermann-ist-ein-schlechter-witz/13617066.html>06/08/2016

https://de.wikipedia.org/wiki/Erdowie,_Erdowo,_Erdogan06/08/2016

<https://www.3sat.de/page/?source=/kulturzeit/news/185986/index.html>06/08/2016

<https://dejure.org/gesetze/StGB/103.html> 06/08/2016

https://de.wikipedia.org/wiki/Satire#Nach_1945 06/07/2016

http://www.ard.de/download/473334/ARD_Jahrbuch_09_Was_darf_Satire_.pdf 06/07/2016

<http://teachers.sduhsd.net/mgaughen/docs/satire.pdf> 06/07/2016

https://www.calstatela.edu/sites/default/files/companion_to_satire_-_introduction.pdf 06/07/2016

Bildernachweis:

- 1) https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/2/2a/Bapstesel_-_2.png/220px-Bapstesel_-_2.png
- 2) <https://blasphemieblog2.files.wordpress.com/2012/07/titaniccover2.jpg?w=620&h=421>
- 3) <http://monda.eu/images/modules/globalisation/intro.png>
- 4) https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/2d/Angela_Merkel_Juli_2010_-_3zu4.jpg
- 5) http://ww1.prweb.com/prfiles/2014/05/05/11825877/gI_64076_last-week-tonight-with-john-oliver_final.png
- 6) https://scontent-lhr3-1.xx.fbcdn.net/v/t1.0-9/12790989_853749064754104_1896417201551438183_n.jpg?oh=7914d3bf4b0f26a8a2a144f1c577d88b&oe=58003EC6
- 7) <http://cdn2.spiegel.de/images/image-976549-galleryV9-mumi-976549.jpg>
- 8) <https://cdn1.img.sputniknews.com/images/30615/84/306158460.jpg>
- 9) <http://img.welt.de/img/deutschland/crop153955573/8529735925-ci3x2l-w540/Boehmermann-Schmaehgedicht.jpg>

* Bei allen Bildern aus den Unterkapiteln 3.2.1 und 3.2.2 handelt es sich um Screenshots der dazu im Anhang vermerkten Links.

7. Anhang

1.VW-Skandal

Heuteshow: <https://www.youtube.com/watch?v=Hi34OIthgCI>

Last Week Tonight: <https://www.youtube.com/watch?v=Cdif-zK4z14>

Jan Böhmernmanns „Schmähkritik“

„Sackdoof, feige und verklemmt,
ist Erdoğan, der Präsident.
Sein Gelöt stinkt schlimm nach Döner,
selbst ein Schweinefurz riecht schöner.

Er ist der Mann, der Mädchen schlägt
und dabei Gummimasken trägt.
Am liebsten mag er Ziegen ficken
und Minderheiten unterdrücken;
Kurden treten, Christen hauen
und dabei Kinder pornos schauen.
Und selbst abends heißt's statt schlafen
Fellacio mit hundert Schafen.

Ja, Erdogan ist voll und ganz
ein Präsident mit kleinem Schwanz.
Jeden Türken hört man flöten:
„Die dumme Sau hat Schrumpelklöten.“
Von Ankara bis Istanbul
weiß jedermann, der Mann ist schwul,
pervers, verlaust und zoophil,
Recep, Fritzl Priklopil.

Sein Kopf so leer wie seine Eier,
der Star auf jeder Gangbang-Feier.

Bis der Schwanz beim Pinkeln brennt:

Das ist Recep Erdoğan, der türkische Präsident.“

Quellen: <http://justiz.hamburg.de/contentblob/6103298/6b1b7ae264e23809630af9d7716ef2fd/data/schmaehgedicht-jan-boehmermann-pdfanhang.pdf>

<http://www.musikexpress.de/zdf-zensiert-erdogan-gedicht-von-boehmermann-517449/>

Die Extra 3 Satire von ARD: Den Song Erdowie, Erdowo, Erdogan

<http://www.ardmediathek.de/tv/extra-3/Song-Erdowie-Erdowo-Erdogan/Das-Erste/Video?bcastId=23817212&documentId=34188528>

Strafgesetzbuch:

§ 185: Beleidigung

Die Beleidigung wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe und, wenn die Beleidigung mittels einer Tätlichkeit begangen wird, mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

§ 103: Beleidigung von Organen und Vertretern ausländischer Staaten

(1) Wer ein ausländisches Staatsoberhaupt oder wer mit Beziehung auf ihre Stellung ein Mitglied einer ausländischen Regierung, das sich in amtlicher Eigenschaft im Inland aufhält, oder einen im Bundesgebiet beglaubigten Leiter einer ausländischen diplomatischen Vertretung beleidigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe, im Falle der verleumderischen Beleidigung mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.

(2) Ist die Tat öffentlich, in einer Versammlung oder durch Verbreiten von Schriften (§ 11 Abs. 3) begangen, so ist § 200 anzuwenden. Den Antrag auf Bekanntgabe der Verurteilung kann auch der Staatsanwalt stellen.

§ 200: Bekanntgabe der Verurteilung

(1) Ist die Beleidigung öffentlich oder durch Verbreiten von Schriften (§ 11 Abs. 3) begangen und wird ihretwegen auf Strafe erkannt, so ist auf Antrag des Verletzten oder eines sonst zum Strafantrag Berechtigten anzuordnen, daß die Verurteilung wegen der Beleidigung auf Verlangen öffentlich bekanntgemacht wird.

(2) Die Art der Bekanntmachung ist im Urteil zu bestimmen. Ist die Beleidigung durch Veröffentlichung in einer Zeitung oder Zeitschrift begangen, so ist auch die Bekanntmachung in eine Zeitung oder Zeitschrift aufzunehmen, und zwar, wenn möglich, in dieselbe, in der die Beleidigung enthalten war; dies gilt entsprechend, wenn die Beleidigung durch Veröffentlichung im Rundfunk begangen ist.

Weitere interessante Links:

<https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-173787.html>

<http://deichmohle.rundekante.com/der-fall-boehmermann-was-uns-der-rummel-um-ein-nichts-verraet/>

<https://www.youtube.com/watch?v=iJsTgVtdYHU>